



Edvard Grieg: Complete Symphonic Works Vol. III

aud 92.669



[American Record Guide](#) 13.03.2014 (Donald R Vroon - 13.03.2014)



This is listed as Volume 3, but we are not sure what happened to Volume 2. Volume 1 was Peer Gynt and such, and we reviewed it very enthusiastically (Sept/Oct 2011).

I am less enthusiastic about this installment. After all, Beecham recorded the Old Norwegian Romance and In Autumn and it's hard to beat Beecham at anything or even match him. And Arthur Fiedler did a glorious recording of the Lyric Suite that makes this one sound earnest and plodding.

Well, one may feel that this young conductor takes the music more seriously. It's heritage to him, after all. But heaviness and ploddingness (is that a word?) are the result. The sound is, as usual with Audite and this orchestra, quite beautiful. But sweetness and flow seem in small supply.

[Classical CD Choice](#) July 23, 2013 (Barry Forshaw - 23.07.2013)

Quelle: <http://www.cdchoice.co.uk/?p=548>



Baker Box and New Discs from BIS, Oehms, Audite & Challenge

A highly collectable series, effectively displacing the DG set of the same repertoire by Järvi.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[classical ear](#) 03.09.2013 (Andrew Achenbach - 03.09.2013)



I don't think I've ever encountered more sheerly affectionate, imaginatively shaped accounts of either In Autumn or the criminally underrated Old Norwegian Melody with Variations, while Aadland's memorably poetic and intensely warm-hearted way with the adorable Lyric Suite even put me in mind of Sir John Barbirolli's legendary mid-1960s version with the Hallé (long my touchstone in this piece). A outstanding release, which ever way you look at it.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

concerti - Das Berliner Musikleben 10/13 (EW - 01.10.2013)

concerti.de

Unbekannte Werke, plastische Konturen, überraschende Farbnuancen.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

concerti - Das Konzert- und Opernmagazin September 2015 (Matthias Corvin - 30.11.1999)

concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

»Chapeau! Das ist ein wahnsinniges Tempo«

Der Dirigent Jukka-Pekka Saraste hört und kommentiert CDs von Kollegen, ohne dass er erfährt, wer spielt.

Das ist schön. Das klingt sehr gut ... Eine wirklich gute Aufnahme!

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Der Tagesspiegel 22.09.2013 (Frederik Hanssen - 22.09.2013)

DER TAGESSPIEGEL
STERN
ZEITUNG
KULTUR

Tagesspiegel-Kritiker empfehlen – Die besten CDs für den Herbst

„Bunte Blätter, fallende Terzen“

Aadland und die WDR-Musiker entstauben vergessene Ouvertüren, Tonpoeme, Schauspielmusiken. Hörenswert!

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Diapason No. 623 Avril 2014 (Rodolphe Bruneau-Boulmier - 01.04.2014)

Que connaît-on de Grieg, en dehors de son concerto pour piano, des Suites de Peer Gynt et de ses Pièces lyriques pour piano? Si les partitions chambristes du Norvégien demeurent au répertoire des musiciens, l'œuvre pour orchestre a depuis longtemps déserté les salles de concert. Quel dommage car le métier impeccable, le lyrisme sincère et l'inspiration constante font de Grieg un grand maître, de ceux qui ouvrent les portes de la modernité musicale.

Ce troisième volume dévoile un des pans les plus réussis de son catalogue: les transcriptions par Grieg de ses propres œuvres. Notons d'abord le sens de la couleur. L'orchestration de plusieurs de ses Pièces lyriques pour piano, regroupées sous l'Opus 54, prouve une inventivité certaine: l'orchestre irradie, rivalise

de trouvailles avec celui des plus grands - Debussy pour le sens aigu de la transparence, Ravel ou Berlioz pour l'éclat et la luxuriance. La radicalité sonore de Klokkeklang (« son de cloches ») en surprendra plus d'un.

Maître de la miniature, de l'ellipse et du fragment, Grieg brille davantage dans la brièveté que dans les grands développements. Les Trois pièces pour Sigurd Jorsalfar révèlent une musique de scène ou la mélodie folklorique devient un argument précieux pour flirter avec la modernité. Le rêve de Borghild, en guise d'intermezzo, est une musique impalpable, en lambeaux, traversée par de grands souffles lyriques. Plus convenues mais charmantes et efficaces, les Variations sur une vieille mélodie norvégienne feraient une bonne alternative aux Suites de Peer Gynt si les programmeurs de concerts sondaient un peu plus le répertoire oublié.

L'Orchestre de la Radio de Cologne, sous la direction inventive et engagée d'Eivind Aadland, poursuit remarquablement l'enregistrement d'une intégrale promise à faire date.

[FA. Magazin](#) Oktober 2013 (- 01.10.2013)



Eivind Aadland gelingt es nachdrücklich, das WDR Sinfonieorchester auf skandinavische Frische und Farbigkeit zu trimmen. Die Aufnahmequalität ist allererste Sahne und das Booklet informiert, wie bei audite üblich, kompetent über den Komponisten und seine hier versammelten Werke.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Fanfare](#) February 2014 (Peter Burwasser - 10.02.2014)

fanfare

Somehow I missed the second volume of this survey of the complete works of Grieg with these forces, but my comments on volume one can be repeated here. In short, this is a complete winner. As popular as Grieg is, a handful of his most popular music tends to get recorded over and over again, but he was an extremely prolific and long-lived composer, and a consistently excellent one. His extended oeuvre is well worth exploring. His orchestration skills were as sophisticated as any of his celebrated late 19th-century contemporaries, and his melodic gifts were seemingly inexhaustible.

These performances are excellent. Violinist turned conductor Aadland conducts with verve and a good ear for color and texture, and the Cologne ensemble is gutsy more so than it is polished, a quality which fits the music beautifully. The icing on the cake is Audite's superb SACD recording, which bursts out of my stereo in excitingly realistic sound. Yes, I like this series. Treat yourself.

Fono Forum März 2014 (Michael Kube - 01.03.2014)

FONO FORUM
KLASSIK JAZZ HIFI

Herbststürme

Nach zweijähriger Pause legt das Detmolder Label Audite nun die dritte Folge seiner Gesamteinspielung der sinfonischen Werke von Edvard Grieg vor. Dass es sich interpretatorisch und klanglich um ein ebenso ambitioniertes wie feines Projekt handelt, wird dabei erneut bestätigt. Wiederum fällt der warme, satte Sound des WDR-Orchesters ins Ohr, den Eivind Aadland für die Partituren seines weltberühmten Landsmannes geschickt zu modellieren weiß. Dies kommt vor allem den primär atmosphärisch gestimmten Miniaturen zugute. In diesem Fall sind es die von Grieg selbst angefertigten bzw. revidierten Instrumentationen seiner "Lyrischen Stücke" op. 54 für Klavier, die in der Hand der Streicher einen verblüffend tiefen, fast wagnerischen Schmelz erlangen oder wie beim "Glockengeläute" (op. 54/6) in andere musikgeschichtliche Regionen vorstoßen; auch legt die nachträgliche Bearbeitung den ungeheuer modernen Kern dieses am Klavier seltsam kurios wirkenden Charakterstücks frei.

Wo freilich das volle Orchester gefordert wird, sei es im "Zug der Zwerge" oder in der ebenso stürmisch wie tänzerisch dahinrauschenden "Herbst" -Ouvertüre (einem viel zu selten gespielten Frühwerk), wirkt das Orchester mitunter zu kompakt, ja, fast zugespitzt als dynamisch flexibel. Dieses partielle Schleifenlassen der Zügel (vor allem im abschließenden Springtanz der Ouvertüre) war auch schon bei den beiden vorhergehenden Folgen ansatzweise zu beobachten. Es steht eigenartig quer zu den ansonsten auf Ausgleich zwischen weitem Bogen und klanglicher Differenzierung bedachten Interpretationen Aadlands -und wird sich vielleicht erst in der Einspielung der formal ausgreifenden c-Moll-Sinfonie klären, der man heute schon mit Spannung entgegensehen kann.

[Gesellschaft Freunde der Künste](#) 27.08.2013 (GFDK - 27.08.2013)



Das WDR Sinfonieorchester und der norwegische Dirigent Eivind Aadland setzen ihre Gesamteinspielung der Orchesterwerke von Edvard Grieg mit dieser Auswahl aus dem Orchester-Repertoire des Komponisten fort, das er selbst gern in ganz Europa dirigiert hat.

Nicht alle Orchesterstücke von Edvard Grieg waren von Anfang an für große Besetzung geplant. Als seine Berühmtheit als Komponist und Dirigent stieg, arrangierte der Norweger auch Klavierstücke, die später vor allem in der Orchesterfassung populär wurden. Dazu gehört die Suite nach den Lyrischen Stücken op. 54, zu der als Einzelstück noch die fast impressionistisch aufgelöste Studie Glockengeläute gehört.

Wir lieben Musik... weil sie uns glücklich macht

Auch die Altnorwegische Romanze op. 51, eine Reihe von Variationen für zwei Klaviere, hat Grieg geschickt mit orchestralen Farben koloriert und gleichzeitig mehr Dramatik ins musikalische Geschehen gebracht. Einen Sonderfall bildet die Konzertouvertüre Im Herbst, die der 22-jährige Komponist bei einer Reise nach Rom vollendete: Sie war wohl von Anfang an als Orchesterwerk geplant, wurde aber zunächst als Klavierstück veröffentlicht und erst später instrumentiert. Wirklich "original" sind neben diesen vielen originellen Werken nur die drei Stücke aus der Bühnenmusik zu Bjørnstjerne Bjørnsons norwegischem Königsdrama Sigurd Jorsalfar, unter denen der Huldigungsmarsch noch heute eine obligate Begleitmusik für Krönungen und hochadlige Festivitäten ist.

Eivind Aadland war von 2003 bis 2010 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Sinfonieorchesters Trondheim. Darüber hinaus hat er mit vielen anderen skandinavischen, europäischen und internationalen

Orchestern gearbeitet. Eivind Aadland studierte zunächst Geige bei Yehudi Menuhin. Von 1981-89 war er Konzertmeister der Bergener Philharmoniker, 1987-1997 musikalischer Direktor beim European Union Chamber Orchestra. Danach widmete er sich ganz dem Dirigieren und studierte bei Jorma Panula.

Gramophone 20.12.2013 (Andrew Achenbach - 20.12.2013)

GRAMOPHONE
THE WORLD'S BEST CLASSICAL MUSIC REVIEWS

Eivind Aadland's superlative third volume of orchestral Grieg for Audite brings performances of astonishing poise, intrepid character and enormous conviction, stunningly well captured by the WDR microphones and guaranteed to make you fall in love all over again with this entrancing, criminally underrated repertoire. It's a joyous treat and no mistake!

Gramophone September 2013 (Mike Ashman - 01.09.2013)

GRAMOPHONE
THE WORLD'S BEST CLASSICAL MUSIC REVIEWS

Aadland's Cologne Radio Grieg survey continues

The first two discs in this 'Complete Symphonic Works' series (10/11, 11/11) were outstanding. This third is wholly exceptional. The presence of the overture *In Autumn* and the *Old Norwegian Romance with Variations* gives the programme a Beechamesque feel. But Aadland and his astonishingly well-integrated German ensemble – by this I mean that they are guided into a natural-sounding Nordic style – need fear nothing by way of competition, not even from the RPO's dream woodwind section.

Aadland's *Romance* – unlike Beecham's it is complete and not marginally reorchestrated – becomes a kind of *Norwegian Enigma Variations* *avant la lettre*, mixing a large degree of symphonic seriousness with wit and Griegian nostalgia. The demonstration-class recording showcases a weight and colour of orchestration that puts this Grieg score in the correct but rarely considered position of contemporary to Strauss's early orchestral masterworks. A piece that (sssh, even on the two Beecham recordings) can sound bloated and occasional claims a place here alongside, indeed anticipates, the disguised turn-of-the-century unnamed symphonies of Rachmaninov, Elgar and the like.

A similar seriousness but never overblown grandeur informs *In Autumn*. Aadland has already shown us in this cycle that he is good at correctly scaling miniatures both in joy and in grief. He seconds those achievements here in the characterisation of the *Lyric Suite* and the *Sigurd Jorsalfar* music, while the five minutes of *Klokkeklang* ('Bell-ringing') become a spooky shadow of the *Bøyg's* music in *Peer Gynt* (eagerly awaited in this series). A compulsively playable record, hugely recommended.

Gramophone Wed 13th April 2016 (-
13.04.2016)

GRAMOPHONE
THE WORLD'S BEST CLASSICAL MUSIC REVIEWS

Top 10 Grieg recordings

Aadland's Cologne Radio Grieg survey continues

The first two discs in this 'Complete Symphonic Works' series (10/11, 11/11) were outstanding. This third is wholly exceptional. The presence of the overture In Autumn and the Old Norwegian Romance with Variations gives the programme a Beechamesque feel. But Aadland and his astonishingly well-integrated German ensemble – by this I mean that they are guided into a natural-sounding Nordic style – need fear nothing by way of competition, not even from the RPO's dream woodwind section.

Aadland's Romance – unlike Beecham's it is complete and not marginally reorchestrated – becomes a kind of Norwegian Enigma Variations avant la lettre, mixing a large degree of symphonic seriousness with wit and Griegian nostalgia. The demonstration-class recording showcases a weight and colour of orchestration that puts this Grieg score in the correct but rarely considered position of contemporary to Strauss's early orchestral masterworks. A piece that (sssh, even on the two Beecham recordings) can sound bloated and occasional claims a place here alongside, indeed anticipates, the disguised turn-of-the-century unnamed symphonies of Rachmaninov, Elgar and the like.

A similar seriousness but never overblown grandeur informs In Autumn. Aadland has already shown us in this cycle that he is good at correctly scaling miniatures both in joy and in grief. He seconds those achievements here in the characterisation of the Lyric Suite and the Sigurd Jorsalfar music, while the five minutes of Klokkeklang ('Bell-ringing') become a spooky shadow of the Bøyg's music in Peer Gynt (eagerly awaited in this series). A compulsively playable record, hugely recommended.

hifi & records 1/2014 (Ludwig Flich - 01.01.2014)



Edvard Grieg

Symphonisches Werk, Vol.3

Edvard Grieg

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

<http://theclassicalreviewer.blogspot.de> Monday, 2 September 2013 (- 02.09.2013)



The finest Grieg disc to be issued for a long time from the WDR Sinfonieorchester Köln conducted by Eivind Aadland on Audite

The finest Grieg disc to be issued for a long time from the WDR Sinfonieorchester Köln conducted by Eivind Aadland on Audite

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Infodad.com](http://infodad.com) November 14, 2013 (- 14.11.2013)

INFODAD.COM:

Concerto and symphonic cycles

The consistency of the playing of the WDR Sinfonieorchester Köln is one of the many pleasures of this recording and of this ongoing series, which is giving listeners a chance to hear Grieg as a far more varied and wide-ranging composer than he appears to be to people who know only the Piano Concerto and excerpts from Peer Gynt.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

International Record Review September 2013 (Robert Matthew-Walker - 01.09.2013)



I have been much impressed with Eivind Aadland's earlier volumes in this ongoing series of Grieg's complete orchestral music (reviewed in July/August and November 2011). In the main this new release continues in a similar excellent manner, with beautifully prepared and finely proportioned performances that go far beyond the familiar 'rehearse-record' production line of many earlier recordings.

I would not recommend discarding the first complete set of Grieg's orchestral works, on the BIS label, played by the Bergen Philharmonic under Ole Kristian Ruud (a set that was made at my instigation) – for those discs are consistently fine and remain the only set recorded by a Norwegian orchestra (of which Grieg himself was Music Director for a time). However, this superbly original music can certainly withstand more than one approach, and I warmly welcome Aadland's views on this music.

The disc opens with Grieg's earliest work for orchestra, the overture in Autumn. Early it may have been in original creation, but the only edition we know is the edited and reorchestrated version made 22 years later, in 1888, which was first performed in Birmingham. It is a problematic work, in that it can so easily appear rather bland and uninspired: not even Beecham could wholly rescue it from such a fate, although his 1955 recording is probably the best interpretation overall, but Ruud and Aadland run him close (and their recording quality is so much better). Although I am not much of a conductor, I feel that the work would surely benefit from an interpretation which ever so slightly exaggerates the inherent changes in the score –

those of tempo, dynamic and phrasing – for it seems as though the music would respond better if it were considered along the lines of a Lisztian symphonic poem, rather than (as all three conductors do, to some degree) applying a 'sonata-form' approach to adjust the music to a form which does not quite suit it. What I am saying, of course, is that no recording entirely convinces me that the conductors are fully certain of the music's worth, but of the later recordings Aadland edges it.

Aadland has the advantage of truly firstclass orchestral playing: the Cologne WDR Sinfonieorchester is a fine orchestra indeed, and its account of the Lyric Suite is notable for its excellence and the apt tempos Aadland adopts. To those who remember it, this is the equal of Erik Tuxen's Decca account with the Danish State Radio Orchestra from 1953. Another outstanding track here is 'Klokkeklang' ('Bell-Ringing'), that unbelievably forward-looking masterpiece from 1891, which surely opened Debussy's ears, and which in the orchestral version must have also inspired Diaghilev to give Stravinsky the Russian's first commission – to orchestrate a few of Grieg's piano pieces for the Ballets Russes. Aadland's performance here is the finest I have ever heard and the orchestra plays superbly throughout.

Grieg's Op. 51 was first published as Old Norwegian Melody with Variations for two pianos: in that version, it greatly impressed the young Delius, and around a dozen years later Grieg produced an orchestral version, tightening the structure by omitting one variation and shortening the finale. He also subtly retitled it as Old Norwegian Romance with Variations but I think he missed a trick here: in the new version, it is actually a set of Symphonic Variations: had he applied that title to the new version I am convinced it would have received many more performances. As it is, the revised work's title is redolent of late-Victorian pictorialization, suggesting something that our great-grandparents might have listened to with a smile on their faces: but it is a far stronger work than that implies, and is one of the first major orchestral works to bring folk music, as the basis for a large work, into the concert hall – the piece was surely a major inspiration for Delius's Brigg Fair of 1908.

Beecham also recorded these variations and I can pay Aadland no greater compliment than to set his alongside Beecham's recording as an interpretation: the younger man's control of structure and quality of his orchestra make this a first choice for the work, yet there is something in the Bergen orchestra's turn of phrase, its almost instinctive response to this music, which cannot be gainsaid. The three orchestral studies from Sigurd Jorsalfar are fully up to the interpretative standards of the other music on this disc; the conductor holds the myriad tempos of the concluding 'March' together admirably and the balance Aadland achieves from his orchestra throughout is first-class.

The recording quality is of the highest standard, yet the booklet notes, although adequate, are not quite in the same league. Nonetheless, this is another highly successful issue in an important series.

klassik.com 27.10.2014 (Peter Büssers - 27.10.2014)

Quelle: <http://magazin.klassik.com/reviews/revie...>

Herbstliche Grieg-Variationen

Herbstliche Grieg-Variationen

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.



La Muzik Oktober 2013 (- 01.10.2013)

Record Label Showdown

Chinesische Rezension siehe PDF!

Mitteldeutscher Rundfunk MDR Figaro - Take 5, 05. August 2013 (- 05.08.2013)



Klassikempfehlungen

Klangeffekte, die mich fast an eine spätromantische Kirchenorgel erinnern. Also ganz reizvoll geraten und ein absoluter Hinhörer.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Musik & Theater](#) Dezember 2013 (Reinmar Wagner - 01.12.2013)



Gelungene Arrangements

Typisch Grieg, in Dramatik und nordischem Kolorit, viel reizvolle Musik, gut orchestriert, und vom WDR-Orchester ebenso gut gespielt.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Philadelphia City Paper](#) 12/26/2013 (Peter Burwasser - 26.12.2013)



Top 10 classical albums of 2013

This beautifully performed and produced series demonstrates how consistently fine his music was.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Pizzicato N° 236 - 10/2013 (RéF - 01.10.2013)

pizzicato
Henry Franck's Journal about Classical Music

Grieg im Konzertsaal

Eine feine Zusammenstellung von bekannten und weniger bekannten Werken Edward Griegs gibt es auf dieser SACD, die mit der 1866 in Rom entstandenen Herbst-Ouvertüre op. 11 beginnt. Genau wie die drei Orchesterstücke aus der Bühnenmusik zu 'Sigurd Jorsalfar' ist diese Ouvertüre im Original für Orchester geschrieben, während alle anderen Werke vom Komponisten für Orchester bearbeitet wurden.

Darunter sticht die im Original für zwei Klaviere komponierte, wenig bekannte 'Altnorwegische Romanze mit Variationen' op. 51 hervor, die besonders phantasievoll ist.

Die Interpretationen sind erstrangig, da Eivind Aadland stil- und geschmackvoll vorgeht und die Stücke je nach Charakter mit fulminanter Dramatik oder mit feinstem und exquisitem Raffinement zur Wirkung bringt. Das WDR-Orchester hat nirgendwo Probleme, ihm engagiert zu folgen, und die Surround-Aufnahme ist räumlich und sehr präsent, ideal ausbalanciert, transparent und auch dynamisch hervorragend. Augen zu, und schon ist man im Konzertsaal...

RBB Kulturradio Di 27.08.2013 (Cornelia de Reese - 27.08.2013)



Edvard Grieg: Die Sinfonischen Werke (Vol. III)

Ein spätromantisch voluminöses Orchesterprachtstück

Das WDR Sinfonieorchester hat sich vorgenommen, die sinfonischen Werke komplett einzuspielen. Teil eins und zwei sind bereits erschienen. Jetzt hat das Orchester das Projekt um eine weitere Ausgabe ergänzt, wieder unter dem Norweger Eivind Aadland.

Alle Farben des Herbstes

Der dritte Teil schaut auf das Hinterland der großen Orchesterwerke; insgesamt 5 CDs sind geplant. So sind drei Orchesterstücke aus der Schauspielmusik zu "Sigurd Jarsalfar" dabei, und auch einige von Griegs selbst verfasster Orchesterbearbeitungen kleinerer Lyrischer Stücke (im Original für Klavier), die in der Lyrischen Suite op. 54 zusammen gefasst sind, die Norwegische Romanze op. 51 und die große Konzertouvertüre "Im Herbst op. 11". Ein spätromantisch voluminöses Orchesterprachtstück: riesig besetzt und alle Farben des Herbstes in die Musik gegossen.

Launige Tanzanlehnungen

Das WDR Sinfonieorchester Köln spielt das so mitreißend – Eivind Aadland zeigt den Musikern an, dass diese Musik des 22-jährigen Grieg richtig Spaß machen soll. Hier stechen vor allem die hervorragenden Bläser hervor. "Im Herbst" op. 11 hat Grieg schon seinen Personalstil gefunden: er bleibt nordischen Traditionsklängen verhaftet und überträgt diese in die mitteleuropäische Musikästhetik, die er vor allem in Leipzig studiert hat. Das Stück hat kein Programm in DEM Sinne, aber mit seinen launigen Tanzanlehnungen – zum Schluss wird nach Schnittermanier getanzt – da sind wir mitten im Thema Ernte und Landleben.

Atmosphärisch dicht

Dem folgt die Lyrische Suite – eine Sammlung aus der Zeit, in der Grieg schon ein etablierter Dirigent war und immer wieder gebeten wurde, eigene Werke vorzustellen. Und hier griff er nach seinen Lyrischen

Stücken op. 54 und wollte diese nun für großes Orchester gesetzt haben. Seine Klavierstücke, die er ganz regelmäßig herausbrachte und die sich teilweise bis heute großer Beliebtheit erfreuen, waren auch bei Arrangeuren beliebt, die diese Stücke dann für die ganz große Besetzung bearbeitet haben. Auch bei den Lyrischen Stücken war das so – aber Grieg war nicht immer ganz glücklich mit den Orchestrierungsversuchen seiner Kollegen, die oftmals enorm dick auftrugen, viele waren Wagnerianer. Grieg wollte diese Musik oft schlanker und feiner verstanden haben.

Nehmen wir z.B. aus der Lyrischen Suite das Notturmo mit seinem Nachtigallenschlag. Das ist schon auf dem Klavier ganz bezaubernd, aber dann den Ruf der Nachtigall in der Flöte – später in den Geigen und dann sogar in der Harfe – das ist noch eine Spur eleganter, feiner, NOCH NICHT kitschig... Dieses Stück zeigt, dass Grieg auf seinen Konzertreisen auch die klanglichen Neuerungen in Frankreich kennen gelernt hat, also die Musik eines Fauré oder Debussys. Ganz deutlich wird das auch in dem 6. der Lyrischen Stücke mit dem Titel "Glockenklang" oder "Glockengeläute" – ein recht ungewöhnliches Stück für Grieg, weil es sich weit von dem entfernt, was wir von diesem Komponisten so kennen (die stampfenden Tänze und die eingängigen Melodien). Hier ist Atmosphäre eingefangen – bei einer Blindverkostung würde kaum einer darauf tippen, dass DAS von Grieg sei.

Kino im Kopf

Ein weiteres unbekanntes Stück, die Altnorwegischen Melodien mit Variationen, op. 51. Auch hier haben wir den ganz typischen Grieg-Fall: zuerst war die kammermusikalische Fassung für zwei Klaviere da, und dann nach 10 Jahren reicht Grieg die Orchesterfassung nach. Für dieses Stück hat Grieg eine in Norwegen allseits bekannte Weise genommen und diese variiert, im Charakter und Rhythmus, mal ins laut trällernde Dur, dann im dramatischen Moll, immer wieder werden andere Instrumente bedient, die dann mit ihrem Kolorit die Variation prägen. Mal sind die Variationen 40 sek. lang, dann wieder weitaus länger! Das ist hochromantische Musik mit hohem Abwechslungsfaktor – bestens geeignet für das Kino im Kopf – mit breit ausladenden Gefühlen und Landschaften.

Orchester mit nordischer Phase

Das WDR Sinfonieorchester Köln spielt unter dem Norweger Eivind Aadland – das Orchester hat ja momentan eine "nordische Phase", schließlich ist der Finne Jukka-Pekka Saraste momentan Chefdirigent – und man hat den Eindruck, dass das Orchester diese Musik, die so zwischen Kühle und hochtrabender Romantik changiert, das sie damit gerade hervorragend zurecht kommen. Aadland, der eine klassische Konzertmeister-Karriere hinter sich gebracht hat (also zuerst Geigenstudium bei Jehudi Menuhin, dann Konzertmeister bei verschiedenen Orchestern, um dann das Dirigentenpult zu erobern), findet für mich die richtige Balance – er lässt es mal richtig krachen, man hört regelrecht, mit welcher Freude der Pauker wirbelt, die melancholischen Stellen sind schön ausgespielt. Das ist kein dicker Grieg, der behäbig daherkommt und vor Bedeutungslast trieft. Da ist viel Durchsichtigkeit, Luftigkeit dabei – das kommt daher, dass hier blitzsauber musiziert wird, genau intoniert, der Zusammenklang stimmt. Die Tradition der großen romantischen Orchester in gesunder rotbäckiger Kernigkeit, das leuchtet und strahlt – das macht großes Vergnügen. Diese Qualität hat sich schon in den beiden ersten CDs gezeigt. Hier entsteht eine sehr schöne Gesamtaufnahme.

Scherzo marzo 2014 (Juan Carlos Moreno - 01.03.2014)

sch~~e~~rzo

siehe PDF!

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Sinfini Music](#) 28 August 2013 (Malcolm Hayes - 28.08.2013)



It's difficult to imagine better performances: Eivind Aadland's conducting secures vivid results from this high-quality, clearly up-for-it German radio orchestra.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

The Guardian Thursday 1 August 2013 (Andrew Clements - 01.08.2013)

theguardian

[...] all have the kind of easy fluency and melodic freshness that characterise so much of Grieg's finest music, and the WDR orchestra's performances under Eivind Aadland have exactly the light touch they need.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[The New Listener](#) 09/04/2016 (Oliver Fraenzke - 09.04.2016)



Perlen des Nordens

Eivind Aadland geht dem Orchesterwerk dieses grandiosen Komponisten auf den Grund, gemeinsam mit dem WDR-Sinfonieorchester Köln spielte er es auf fünf CDs für audite ein. Das Orchester spielt klar und durchhörbar, der Dirigent verzichtet auf alle unnötigen Romantizismen und überdehnte Tempi rubati. [...] Es entstehen vielfarbige Schattierungen und das Ganze wird nicht wie viel zu häufig zu hören in einem einzigen monochromen „Grieg-Klang“ verschmolzen.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[Vårt Land](#) nr. 238, 69. årgang (Olav Egil Aune - 15.10.2013)

vårtland

Grieg på alvor

Grieg løfter seg i nye innspillinger. Eivind Aadland vipper ham ut av det kjente kjedsommelige.

Grieg på alvor

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[www.concerti.de](#) 01.10.2013 (Eckhard Weber - 01.10.2013)

concerti.de

Nordische Erkundungen

Sehr plastisch in den Konturen, lebendig, mit ungeahnt reichhaltigen Farbnuancen, emotional. Aadland erkundet mit den Kölnern immer wieder überraschende Ausdrucksbereiche jenseits der Klischees nordischer Klänge. Eine mustergültige Aufnahme.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[www.opusklassiek.nl](#) november 2013 (Aart van der Wal - 01.11.2013)



Er gingen al twee cycli aan vooraf: van Ole Kristian Ruud (BIS) en van Bjarte...

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

[www.opusklassiek.nl](#) januari 2016 (Aart van der Wal - 01.01.2016)



Het is duidelijk, Aadland en het orkest hebben dit repertoire zo goed in de vingers, er zoveel affiniteit mee dat dit project alleen daarom al als ijzersterk mag worden gekwalificeerd Daar komt dan nog bij dat het orkestspel van hoog gehalte is en dat de in de Keulse Philharmonie en de Bismarck-zaal gemaakte opnamen tot de beste mogen worden gerekend die ik tot nu toe uit die bron heb gehoord.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.ResMusica.com Le 17 mars 2014 (Jean-Luc Caron - 17.03.2014)



Suite de l'intégrale germano-norvégienne de la musique orchestrale de Grieg

Pour poursuivre le projet Grieg, on retrouve Eivind Aadland, chef norvégien certes moins prestigieux mais intimement proche de l'âme de son pays, minutieux et scrupuleux, authentique et rutilant, dans cette livraison d'une tenue et d'un allant supérieurs aux deux premiers volumes. [...] nous plonge simplement dans l'atmosphère rudimentaire des gens du Nord mais avec une force poétique incroyable. Le reste du programme ne manque pas de panache, de virtuosité, d'atmosphères, oscillant entre déchaînements orchestraux contrôlés et songeries pacifiques. Un beau Grieg assurément.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

www.SA-CD.net August 5, 2013 (Geohominid - 05.08.2013)



The engineering of this disc actually tops the already very fine recordings of the first two Volumes, possibly using a higher pcm sampling rate. The very natural acoustic and pin-point instrument location is even more in evidence, while the wide stage almost seems to go beyond the speakers. [...] I'm most impressed by the Audite series [...] and look forward once more to the next volume.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Inhaltsverzeichnis

American Record Guide 13.03.2014.....	1
Classical CD Choice July 23, 2013.....	1
classical ear 03.09.2013.....	1
concerti - Das Berliner Musikleben 10/13.....	2
concerti - Das Konzert- und Opernmagazin September 2015.....	2
Der Tagesspiegel 22.09.2013.....	2
Diapason No. 623 Avril 2014.....	2
FA. Magazin Oktober 2013.....	3
Fanfare February 2014.....	3
Fono Forum März 2014.....	4
Gesellschaft Freunde der Künste 27.08.2013.....	4
Gramophone 20.12.2013.....	5
Gramophone September 2013.....	5
Gramophone Wed 13th April 2016.....	6
hifi & records 1/2014.....	6
http://theclassicalreviewer.blogspot.de Monday, 2 September 2013.....	7
Infodad.com November 14, 2013.....	7
International Record Review September 2013.....	7
klassik.com 27.10.2014.....	8
La Muzik Oktober 2013.....	9
Mitteldeutscher Rundfunk MDR Figaro - Take 5, 05. August 2013.....	9
Musik & Theater Dezember 2013.....	9
Philadelphia City Paper 12/26/2013.....	9
Pizzicato N° 236 - 10/2013.....	10
RBB Kulturradio Di 27.08.2013.....	10
Scherzo marzo 2014.....	12
Sinfini Music 28 August 2013.....	12
The Guardian Thursday 1 August 2013.....	12
The New Listener 09/04/2016.....	12
Vårt Land nr. 238, 69. årgang.....	13
www.concerti.de 01.10.2013.....	13
www.opusklassiek.nl november 2013.....	13
www.opusklassiek.nl januari 2016.....	13
www.ResMusica.com Le 17 mars 2014.....	14
www.SA-CD.net August 5, 2013	14